

DAS GESPENST VON SALABERG

von *MANFRED DUNGL*

Frei und unbekümmert nach „DAS GESPENST VON CANTERVILLE“ von Oscar Wilde



Fürchten, ja - aber mit viel Gefühl!

Eigenartiges begibt sich im Mostviertel, unweit von Stadt Haag!
Die Tatsache, dass Kinder aus einem Feriencamp auf Schloss Salaberg jedes Mal völlig verändert wieder nach Hause kommen, gibt Rätsel auf. Seltsames muss Ihnen dort widerfahren. Jedoch lässt sich dieses Geheimnis nicht lüften. Verschwiegenheit in den allerdings übergelücklichen Minen der Kinder. Helle, leuchtende Augen, als würde ein seltsamer Zauber diese Kids umgeben. Der Zauber einer scheinbar eingeschworenen Gemeinde, die ein großes Geheimnis für sich zu behalten trachtet. Völlige Magie! Es soll Gerüchte über ein Gespenst geben. Niemand jedoch kann diese Vermutungen beweisen noch widerlegen...

Ob tatsächlich auf Salaberg ein Gespenst sein Unwesen treibt?

Ob sich im Schloss tatsächlich ein Gespenst seine schlaflosen Nächte um die Ohren schlägt? Der Fantasie sind bei den Nachforschungen keine Grenzen gesetzt, und die spielt bei diesem Theaterspektakel eine besonders gewichtige Rolle. Sie ist es doch, die uns ermöglicht gewisse übernatürliche Dinge wahrzunehmen. Also wird sie auf der Suche und der möglichen Begegnung mit dem sagenumwobenen „Gespenst von Salaberg“ unabdingbar sein.

Dieses Theaterstück spielt sehr mit den Begriffen „Angst“ und „Vorurteil“, denn vor einem Gespenst hat man sich schließlich zu fürchten. Was aber nun, wenn das Gespenst ein ganz „Liebes“ ist - wo dann hin mit der ganzen Angst?!

Kinder haben so viel zu erzählen. Die Themen Außenseitertum und Toleranz, Angst vor Versagen und der Dunkelheit der Nacht, Freundschaft und Respekt sind mit viel Humor in diese Geschichte verpackt.

Ein Stück voll Magie und Spaß für die ganze Familie!

Eine raffinierte Geschichte rund um die Probleme der Jugend:

Zum Inhalt:

Das Spukschloss der Jugend liegt nicht in Canterville, sondern in Salaberg. Als Gespenst geistert ein verwunschenes Mädchen namens „Barbara“ durch die alten Gemäuer. Im Mittelalter war Barbara ein Balg, der mit allerlei Witzchen und Bosheiten seine Umgebung quälte. Nun, als Geist, ist die Fluchbehaftete allerdings eine emsige Helferin in ihrem mittlerweile zum Jugendcamp umfunktionierten Schloss.

So ist Barbara kein Gespenst mehr, das andere erschrecken will, sondern eines, das sich gelegentlich auch selber fürchtet und eben verflucht ist, anderen Kindern zu helfen. Mit diesem Umstand müssen die jungen Besucher des Feriencamps erst einmal zu recht kommen.

Fünfzehn Kinder treffen auf Schloss Salaberg ein, um hier ihre Ferien zu verbringen. Jedes den Rucksack voller Sorgen: Scheidungskind oder Muttersöhnchen. Zu dick oder nicht „reich“ genug.

Barbara wird mit der Realität voller Probleme aus dem Elternhaus, der Schule und dem Freundeskreis konfrontiert. Die Kids sind zueinander alles andere als zimperlich. Zickenterror, Eifersüchteleien. Alle tragen ihr Zeichen an sich.

Barbara versteht es, jedes einzelne Kind aus seinem Schneckenhaus zu holen und jedem sein Päckchen zu nehmen, das er mit durchs Leben schleppt.

Die Tiere aus dem nahe gelegenen Tierpark sind ihre willkommenen Gefährten.

Nicht nur bei dem Gespenst „Barbara“ wird mit Vorurteilen kräftig aufgeräumt sondern auch bei den treuen tierischen Helfern: Der Esel ist schlau, sein Hase mutig, ein Fuchs dumm wie die Nacht, der Bär ist faul und feige und die sprichwörtlich „dumme Gans“ entpuppt sich als wahrer Geistesblitz!

Ein Theaterstück mit fetziger Musik und Rollen für 24 Kinder (13D / 11 H)

Uraufführung: Juli 2008 bei Theatersommer Haag

Regie: Manfred Dungl

Autor: Manfred Dungl

Die Rechte liegen beim Autor

Weitere Stücke:

Die drei *junior* Musketiere (nach „Die drei Musketiere“ von Alexandre Dumas)

In 40 Tagen um die Welt (nach „In 80 Tagen um die Welt“ von Jules Verne)

Lange Nasen Große Ohren (nach „Cyrano von Bergerac“ von Edmond Rostand)